

**Verordnung
über die Unfallversicherung von Schülerinnen und
Schülern beziehungsweise Studentinnen und
Studenten an aargauischen Lehranstalten
(V Schulunfallversicherung)¹⁾**

Vom 22. Oktober 1997

Der Regierungsrat des Kantons Aargau,

gestützt auf § 8 des Schulgesetzes vom 17. März 1981^{2), 3)}

beschliesst:

§ 1⁴⁾

Die Schulträger haben in Ergänzung zur obligatorischen privaten Krankenversicherung gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994⁵⁾ alle ihre Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Studentinnen und Studenten gegen Unfälle im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb zu versichern.

§ 2⁶⁾

Die Verordnung über die Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Schulunfallversicherung (V AVB Schulunfallversicherung) vom 22. Oktober 1997⁷⁾ legt fest, welche Unfälle von Schülerinnen und Schü-

¹⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

²⁾ SAR 401.100

³⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

⁴⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

⁵⁾ SR 832.10

⁶⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

⁷⁾ SAR 160.511

lern beziehungsweise Studentinnen und Studenten als versicherte Schulunfälle gelten.

§ 3

¹ Die Unfallversicherung hat Leistungen zu gewähren im Todes- und Invaliditätsfall. Sie hat zudem die im Zusammenhang mit der Heilung (ohne Heilungskosten) stehenden Auslagen während 10 Jahren pro Fall zu ersetzen, die in der obligatorischen Krankenkassenversicherung nicht oder nur teilweise eingeschlossen sind.

² Der Deckungsumfang der Schulunfallversicherung muss mindestens demjenigen der Kantonalen Unfallversicherung gemäss deren AVB entsprechen.¹⁾

³ Die Mindestleistungen haben zu betragen:

Fr. 5'000.– bei Tod;

Fr. 275'000.– bei Invalidität, mit progressiver Erhöhung der Versicherungsleistung gemäss den AVB der Kantonalen Unfallversicherungskasse auf maximal 350 % ab einem Invaliditätsgrad von 26 %.

§ 4²⁾

§ 5³⁾

Die Schulunfallversicherung der kantonalen Schulen und Anstalten erfolgt bei der Kantonalen Unfallversicherung. Den übrigen Schulen und Anstalten steht die Wahl des Versicherers frei.

§ 6

¹ Versicherungsverträge mit privaten Gesellschaften und ihre Änderungen bedürfen der Genehmigung durch die Aargauische Gebäudeversicherung.⁴⁾

² Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn die Verträge den Bestimmungen dieser Verordnung nicht entsprechen.

¹⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

²⁾ Aufgehoben durch Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

³⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

⁴⁾ Fassung gemäss Verordnung vom 14. November 2007, in Kraft seit 1. Januar 2008 (AGS 2007 S. 514).

§ 7

Bestehende Versicherungsverträge, die dieser Verordnung nicht entsprechen, sind bis zum 1. Januar 1998 anzupassen.

§ 8

¹ Diese Verordnung ist in der Gesetzessammlung zu publizieren. § 7 tritt 10 Tage nach der Publikation in Kraft, die übrigen Bestimmungen am 1. Januar 1998.

² Die Verordnung über die Versicherung von Schülern und Lehrkräften der öffentlichen und privaten Schulen vom 6. September 1982 ¹⁾ wird auf den 1. Januar 1998 aufgehoben.

Veröffentlichung: 18. November 1997

¹⁾ AGS Bd. 10 S. 691; Bd. 11 S. 149; Bd. 12 S. 251 (SAR 403.711)